

Wa sich die ärmē in vbermüt also erhebe dz sy meinē den mechtigē geleich s. p die verfallē vñ zerbrechē vō ierē homūt Als dise fabel vñ weist
¶ Syn froisch sach ein ochsen gan auf einer weid vñ gedacht in im selbē wo du dei geruntzelt haut auf bletest du möchtest auch wol so groß werden als dieser ochs er fieng sich an zeblewē so krefstiglich er mocht vñ fraget sein iungē vñ sprach zū inen wie bedunket euch bin ich als groß als der ochs Sy antwurten ney Er blewet sich aber noch baß vñ sprach zū inen wie nun sy antwurten nichts des Geleichen er wart sich zū dem dritten mal bleen do zerbrach er vñ starb auß dem ist dz gemeyn spzich/wurt entsprungen du solt dich nicht zū ser bleen das du nicht brechest Das ist du solt nicht zū hoffertig vñ vbermütige seyn oder du wurst vernichtet.

¶ Hie nach volget das reigister des dritten buchs.

Hie vahet an das Reigister des dritten buchs des hoch berumten fabel dichters vñ meisters Esopi.

¶ Die erst fabel von dem lewen vñ dem hitten.	am xvij. blat.
¶ Die ander fabel von dem lewen vñ dem pferd.	am xvij. blat.
¶ Die drit fabel von dem hengst vñ dem Esel.	am xviii. blat.
¶ Die iiii fabel von den thieren vñ den vogeln.	am xviii. blat.
¶ Die v fabel von der nacht gallen vñ dem habich.	am xix. blat.
¶ Die vi fabel von dem fuchs vñ dem wolf	am xix. fabel.
¶ Die vii fabel von dem hirtz vñ dem iager	am xx. blat.
¶ Die viii fabel von den frawen vñ den hennen	am xx. blat.
¶ Die ix fabel von der frawen vñ item toten man	am xx. blat.
¶ Die x fabel von einer bülerin vñ einem iungling	am xxi. blat.
¶ Die xi fabel von dem vatter vñ dem vngeraten sum	am xxi. blat.
¶ Die xii fabel von einem bösen vñ böfern	am xxi. blat.
¶ Die xiii fabel von dem wolfen schafen vñ hunden	am xxi. blat.
¶ Die xiiii fabel von dem man vñ der arst	am xxii. blat.
¶ Die xv fabel von dem wolf vñ dem hund	am xxii. blat.
¶ Die xvi fabel von henden füßen vñ dem bauch	am xxiii. blat.